

DIE LINKE. Fraktion, Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel
Öffnungszeiten: mo, di, mi, fr. von 9 Uhr – 12 Uhr, do. von 15 Uhr – 18 Uhr,
mo. ab 18 Uhr Fraktionssitzung

Ulrich Kuklinski
Fraktionsvorsitzender
Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel
Zimmer 20-21 (Anbau)
Telefon: 0281 / 203-2720
Fax: 0281 / 203-49095
DIELINKE-Fraktion@wesel.de
www.dielinke-wesel.de
Bankverbindung:
Kto.: 278002, BLZ: 35650000
Verbands-Sparkasse Wesel

Haushaltsrede am 14.12.2010

13.12.2010

**Frau Bürgermeisterin Westkamp,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,**

**die Hans – Böckler - Stiftung erklärte in einer Pressemitteilung u.a., ich zitiere:
Die Wirtschaftskrise kostet NRW-Kommunen 2010 drei Milliarden EUR Einnahmen –
Unterstützung notwendig.**

**Der geplante nordrhein-westfälische Nachtragshaushalt, der mit unserer beabsichtigten
Stimmhaltung verabschiedet wird, ist ein erster, noch lange nicht ausreichender Schritt
hierzu.**

**Die Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes, so weiter in der Pressemitteilung, ist
notwendig und grundsätzlich dazu geeignet, die vorliegende Störung des
gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts in NRW abzuwehren. Daher ist es akzeptabel, für uns
DIE LINKE., notwendig, dass die zusätzlichen Aufgaben über Schulden finanziert werden.
Investitionen und konsumtive Aufgaben der Kommunen stärken besonders effektiv die
Binnennachfrage.**

**Seit 10 Jahren werden die Kommunen durch wiederholte Senkung der Einkommens- und
Unternehmenssteuern, durch die Übertragung immer neuer Aufgaben durch Bund und Land
finanziell ausgeblutet – dagegen kann man nicht ansparen! Wir erwarten von Rat und
Verwaltung, dass sie auf allen Ebenen massiv für eine Verbesserung der Finanzsituation der
Kommunen eintreten.**

**Unsere Fraktion im Landtag hat in diesem Sinn eine Erhöhung der Schlüsselzuweisungen im
Gemeindefinanzierungsgesetz von bisher 23% auf 24% beantragt.**

-2-

Wir begrüßen die Einbringung der Änderung des Gemeindegewerbesteuerrechts in § 107 GO NRW, zur Verbesserung und Stärkung der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen, gut für unsere Stadtwerke GmbH in Wesel, sowie für über das Stadtgebiet hinausgehende Leistungen der ASG und es dient somit der Wertschöpfung unserer heimischen Wirtschaft.

Frau Westkamp, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

Der von der Verwaltung vorgelegte Ergebnisplan 2011 schließt mit einem Defizit in Wesel von rd. 5,7 Mio. EUR ab. Er ist durch die noch vorhandene Ausgleichsrücklage finanziell ausgeglichen.

Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ist nicht erforderlich, droht aber für den Haushalt 2012, vor allem wenn es nicht gelingt die neuerlichen Pläne zur Erhöhung der Kreisumlage zu stoppen. Es kann nicht sein, dass der Kreis seine Rücklagen schont – aber alle Kommunen dadurch in die Haushaltssicherung getrieben werden.

Hier stehen wir an der Seite von Rat und Verwaltung!

Für unsere Fraktion gilt weiterhin der Grundsatz, das wir im Rat nach Mehrheiten fraktionsübergreifend suchen, um eine Verbesserung bzw. keine Verschlechterung besonders der sozial benachteiligten Weseler Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Frau Westkamp, Ihre Worte in Ihrer Amtseinführungsrede am 27.10.2009 im Rat, sich für möglichst breite Mehrheiten im Rat einzusetzen, sollten für uns alle weiterhin Maßstab sein.

Wir hoffen, dass es zu einer für alle Seiten befriedigenden Lösung zum ASG kommt und bekunden den Mitarbeitern unsere uneingeschränkte Solidarität für die Erhaltung Ihrer häufig nicht gerade üppig bezahlten Arbeitsplätze.

Wir begrüßen die weitere Fortentwicklung des Häfenkonzeptes zur Stärkung der heimischen, mittelständischen Wirtschaft, die Anwerbung weiterer Betriebe und Unternehmen und somit die Schaffung von zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

Die Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle im Haushalt muss erhalten bleiben!

Wir begrüßen die Initiierung des Bürgerhaushaltes Bildung/Schule. Dieses ist ein erster Schritt zu mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, muss aber ausgebaut werden, besonders was die Teilnahme breiterer Teile der jeweils Betroffenen angeht.

Wir unterstützen weiterhin die Intensivierung der Integration mit unseren ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Wir fordern die Einführung des kommunalen Wahlrechtes für alle hier lebenden Einwohner.

-3-

-3-

Wir werden unseren im Juni abgelehnten Antrag einer Kulturförderabgabe (Bettensteuer) nach den Winterferien wieder einbringen. Wer die Absicht, im Haushalt Einsparungen vorzunehmen, unentwegt bekundet so wie das Bündnis im Weseler Rat, sollte sich auch mit der Abschöpfung von Steuergeschenken für eine bestimmte Branche, man könnte auch sagen Wählerklientel beschäftigen. (TEUR 300 – TEUR 350 wären nach Prüfung der Verwaltung immerhin möglich)

Gerade im Kultur- und Sportbereich wurden die Preise bei der Musik- und Kunstschule, dem Städt. Bühnenhaus, der Stadtbücherei, den drei Bädern, erhöht. Trotz einiger Sondertarife muss die weitere Teilnahme aller Bevölkerungsschichten in Wesel am sportlichen- und kulturellen Leben weiterhin Vorrang haben! Wir fordern, die Existenz der Eissporthalle nicht zu gefährden, um den Grundschulern weiterhin das Schlittschuhlaufen zu ermöglichen!

Wir werden weiterhin daran erinnern, dass sich die Weseler Aufsichtsratsmitglieder, wie im Rat beschlossen, für Sozialtarife bei den Stadtwerken, der RWE AG, und für die Befreiung von den Kontoführungsgebühren bei der Verbands-Sparkasse Wesel für die sozial Benachteiligten in unserer Stadt einsetzen. Im Arbeitsamtsbezirk Wesel/Hamminkeln/Schermbek werden bei der ARGE zum 30.11.2010 5.900 Arbeitsuchende und hiervon 3.100 Arbeitsuchende als ALG II Empfänger (Hartz IV) im SGB II Bereich gemeldet!

Die ab Januar geplanten Änderungen bei den zahlenmäßig rückläufigen öffentlichen Arbeitsgelegenheiten (1 EUR Jobs) spiegeln sich im Haushalt nicht wider: DIE LINKE lehnt die geplante Bürgerarbeit als eine Art dauerhafte Arbeit unter verschlechterten Bedingungen ab. Die Stadt muss unbedingt prüfen, wo der Einsatz von 1 EUR – Kräften wichtig und sinnvoll war, und dort konsequenterweise sozialversicherungspflichtige Stellen einrichten muss. (in 2009 41 Einsätze im FB 6 (Gartenbauhelfer, Hilfstätigkeiten, wechselnde Einsatzstellen), 24 Einsätze beim Gebäudeservice (Hausmeistergehilfe, Hilfstätigkeiten von insgesamt 179 Einsätzen).

Wir halten es für nicht akzeptabel, dass mit Verweis auf einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 2006 etablierten und erfolgreichen, von allen Fraktionen im Rat gelobten Projekten wie dem Mehrgenerationenhaus oder den Startchancen ohne individuelle Prüfung der Ziele, des Konzeptes oder der Effekte eine finanzielle Unterstützung und damit die Fortführung ihrer Arbeit verweigert wird.

Das Trauerspiel der Verschiebung des Ausbaus der Betuwe durch die Bahn ist nicht zu ertragen! Der sicherheitsgefährdende, lebensbedrohliche und mit unerträglichem Lärm verbundene Güterverkehr mitten durch unsere Stadt darf nicht länger geduldet werden! Daher fordern wir weiterhin eine siedlungsferne Trasse nur für den Güterverkehr entlang der A 3 nach niederländischem Vorbild.

-4-

-4-

Frau Westkamp, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

wir sind nicht damit einverstanden, dass Einsparungen der Verwaltungs- AG Haushaltskonsolidierung über TEUR 812 am 23.06.2010, die zu über 90% die Fachbereiche 2, 5 und 6 betreffen (Bildung und Soziales), nicht weiter beraten wurden, sondern so in den Produkthaushalt seitens der Verwaltung übernommen wurden.

Der Haushaltsansatz des FB 5 Jugend, Schule, Sport wurde gegenüber 2010 um TEUR 670 niedriger angesetzt. Das erklärt sich nur zum Teil durch auslaufende Ausbaumaßnahmen und Programme – zum Beispiel werden die Personalaufwendungen um TEUR 204 verringert. Gerade in diesem Bereich müssten aber die Aufgaben und damit die Ausgaben für die Stadt steigen.

Wir haben in unserer Stadt zwar eine vielfältige und gute Schullandschaft – aber die neueste PISA -Studie hat neben einigen Verbesserungen wieder festgestellt, dass in Deutschland unter allen Industrienationen bei weitem die größte Abhängigkeit besteht zwischen dem Schulerfolg der Kinder und dem Bildungsstand und den finanziellen Mitteln der Eltern. Für Wesel gibt es dazu keine gesonderten Daten. Aber zum Beispiel war die Abiturientenquote von ausländischen Schülern mit 4,2% in Wesel gegenüber 6% im Landesschnitt besonders gering! Dies ist ein wichtiges Indiz dafür, dass es in Wesel hier besondere Probleme gibt.

Deutschland hat sich mit der Ratifizierung der entsprechenden UNO-Resolution verpflichtet dafür zu sorgen, dass Kinder mit Behinderungen und mit besonderem Förderbedarf nicht mehr ausgegrenzt werden sondern gemeinsam mit allen anderen Kindern in den Schulen unterrichtet und gefördert werden. Wesel ist mit dem integrativen Unterricht an mehreren Grundschulen, an Haupt- und Gesamtschule sicher weiter als viele andere Gemeinden in NRW – aber um Einbeziehung zu verwirklichen, so wie die UNO sie fordert, kommen auf die Stadt als Schulträger erhebliche Anforderungen zu. Doch im Haushaltsentwurf spiegelt sich dies nicht wieder.

Aus den vorgenannten Gründen können wir dem Haushalt in diesem Jahr nicht zustimmen, möchten aber durch unsere Stimmenthaltung unseren guten Willen bekunden, zu einer fairen Partnerschaft zwischen Bündnis und Opposition.

Wir hoffen auch, dass im kommenden Jahr möglichst jede Ausschusssitzung stattfindet, in diesem Jahr sind 10 Ausschusssitzungen, mangels Tagesordnungspunkte, ausgefallen.

Herzlichen Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, Tochterunternehmen und deren Arbeitnehmervertretungen, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr.

-5-

-5-

**Uns allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Übergang in ein hoffentlich gemeinsam erarbeitetes, erfolgreiches Jahr 2011, zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, die sich nach einer Zeitungsumfrage von uns mehr Taten statt Worte, mehr Bürgernähe sowie klare Aussagen statt Verwaltungsdeutsch wünschen.
Packen wir es an!**

**Mit freundlichen Grüßen
i.A. Ulrich Kuklinski**